

Fakultät für Informatik



»Die Zukunft selbst mitgestalten!«

M. Sc. Tatiana Gossen

ARBEITET VORRANGIG AUF DEM GEBIET DES INFORMATION RETRIEVAL
UND UNTERSUCHT DIE FUNKTIONSWEISE VON SUCHMASCHINEN,
UM SIE AN SPEZIELLE NUTZERINNENGRUPPEN ANPASSEN ZU KÖNNEN

Warum Informatik?

Weil sie unglaublich vielseitig ist! Sie bietet unterschiedlichste Möglichkeiten, um neue Technologien und Anwendungen zu entwickeln die dann von Menschen genutzt werden - im Alltag bis hin zur Raumstation. Die Entscheidung für Informatik war letztlich auch eine pragmatische, weil man gute Karrieremöglichkeiten hat und die Informatik vieles bietet, was man mit ihr machen kann. Im Studium habe ich diese verschiedenen Ausrichtungen kennengelernt und mir dann ausgesucht, was mir am meisten Spaß macht - den Bereich Information Retrieval. Da geht's um Suchmaschinen, wie sie funktionieren und wie sie an bestimmte Bedürfnisse angepasst werden können. Das finde ich besonders spannend, weil es alltagsrelevant ist und wir auch mit anderen Fachbereichen wie der Psychologie und den Humanwissenschaften zusammenarbeiten.

Was ich erforsche?

Ich beschäftige mich damit, wie die Benutzungsoberflächen von Suchmaschinen für Kinder altersgerecht gestaltet werden können. Kinder kommen immer früher mit dem Internet in Kontakt, da finde ich es wichtig, sie dabei zu unterstützen. Dazu müssen wir aber erst einmal herausfinden, wie sie überhaupt im Netz suchen. Deswegen arbeiten wir auch direkt mit Kindern zusammen. Wir zeichnen zum Beispiel anhand von Eye-Tracker-Geräten ihre Augenbewegungen auf, um zu sehen, in welcher Reihenfolge und wie lang sie was auf dem Bildschirm ansehen. Diese interaktive Forschungsarbeit ist super spannend, weil ich Neues ausprobieren und mich kreativ austoben kann ... und vielleicht dabei etwas wirklich Innovatives entdecke.

Was ist spannend an Wissenschaft?

Die Entscheidung, an der Uni zu bleiben, ist erst mit der Zeit gewachsen. Besonders während meiner Promotion, weil ich da gemerkt habe, wie viel Spaß mir das wissenschaftliche Arbeiten macht. Außerdem finde ich es toll, Studierende zu begeistern und ihnen etwas beizubringen. Auch dass es die Möglichkeit gibt, für eine Weile an einer ausländischen Uni arbeiten zu können, finde ich super. Für meine Zukunft wünsch' ich mir, als Professorin mit eigener Forschungsgruppe die Forschungsausrichtungen für die Zukunft mitzubestimmen - das würde mir am meisten Spaß machen.

Kann das jede(r) machen?

InformatikerInnen sind nicht nur Nerds, die irgendwo im Keller sitzen und tippen. Gerade weil's in der Informatik die unterschiedlichsten Ausrichtungen von Design bis Wirtschaft gibt, ist für jede(n) was dabei.

Werdegang

| | |
|--------------------|--|
| seit 2010 | Doktorandin am Institut für Technische und Betriebliche Informationssysteme (ITI) in der Arbeitsgruppe „Data and Knowledge Engineering“, OVGU Thema der Dissertation: Suchmaschinen für Kinder Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Informatik |
| 2010 - 2011 | Teilnehmerin am Mentoringprogramm MeCoSa |
| seit 2009 | Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät für Informatik, OVGU |
| 2007 - 2009 | Master „Data and Knowledge Engineering“, OVGU |
| 2005 - 2007 | Master „Computer Science and computer engineering“ St. Petersburg State Polytechnical University |
| 2001 - 2005 | Bachelor „Computer Aided Design“ St. Petersburg |